

Resolution des Rates der Stadt Burgdorf

Für ein buntes Burgdorf - für ein buntes Deutschland – für Toleranz und Meinungsfreiheit

I. Tausende von Bürgern sind verunsichert, begeben sich auf die Straße und lassen ihrer Enttäuschung und Wut freien Lauf, geführt und verführt von Demagogen, die eine Gefahr der Islamisierung des Abendlandes suggerieren.

Den Demagogen und Extremisten, die die Menschen verunsichern, unbegründete Ängste schüren und Vorurteile verbreiten, um die Stimmungslage für ihre politischen Zwecke auszunutzen, müssen wir entschieden entgegentreten.

Unabhängig davon, sprechen die Zahlen für sich:

- In Deutschland leben etwa 4 Millionen bekennende Muslime, das entspricht ca. 5 Prozent der Gesamtbevölkerung.
- Zwischen Januar und November 2014 wurden lt. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 181.453 Asylanträge (etwa 0,2 Prozent der Gesamtbevölkerung) gestellt.
- In eben diesem Zeitraum wurden 38.306 Anträge auf Asyl abgelehnt, dies entspricht etwa 20 Prozent der gesamten Asylanträge, die in dieser Zeit gestellt wurden.

Die viel ärmeren Nachbarstaaten der Krisenländer nehmen hunderttausende Flüchtlingen auf.

In Burgdorf haben wir derzeit 164 Flüchtlinge, davon sind lediglich etwa die Hälfte muslimischen Glaubens.

II. Jetzt ist die Zeit, zu bekennen, dass der Satz „Wir sind das Volk!“, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, und Religion gilt und weiter gelten muss!

Eine der wichtigsten Errungenschaften nach dem 2. Weltkrieg sind die demokratischen Grundrechte wie Presse- und Meinungsfreiheit. Wir wollen weiterhin in einer Gesellschaft leben, in der man keine Angst davor haben muss, sich frei zu äußern und seine Religion oder Weltanschauungen offen zu leben. Alles andere wäre eine Gefahr für unsere Demokratie, den Parlamentarismus, den Rechtsstaat und die Grundrechte insgesamt.

Der Rat der Stadt Burgdorf erklärt:

1. Derzeit kommen viele Menschen zu uns, die in ihrer Heimat verfolgt und Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt sind. Diesen Menschen gilt unsere Solidarität und wir heißen sie unabhängig von ihrer Religion, Herkunft, Hautfarbe oder sonstiger Merkmale in Burgdorf herzlich willkommen.
2. Von denjenigen, die zu uns kommen und eine neue Heimat finden möchten, erwarten wir, dass sie die Grundwerte unserer Verfassung und Rechtsordnung achten und respektieren sowie den Rechtsstaat als oberste Instanz anerkennen.
3. Bundes- und Landesregierung werden aufgefordert, den Kommunen ausreichende finanzielle Mittel für die Unterbringung von Flüchtlingen, für angemessene Sprachförderung und Sozialarbeit zur Verfügung zu stellen.
4. Den vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich in Burgdorf für die Integration von Flüchtlingen einsetzen, gilt unser Dank und unsere Anerkennung.